

Mit einem Hauch von Swing

Ford-Sinfonieorchester versammelt abwechselnd Bläser und Streicher

VON JUDITH UEBING

Seit 85 Jahren bereichert das Ford-Sinfonieorchester die Kulturlandschaft Kölns. Auch beim aktuellen Konzert des Klangkörpers in der Philharmonie wurde eine bunte Mischung an Harmoniemusiken geboten, die in kleinen Ensembles abwechselnd Bläser und Streicher auf der Bühne versammelte, um sämtlichen potenziellen Einschränkungen von vorne herein zu begegnen.

Feierlicher Rahmen

Getragen und majestätisch eröffnen die Blechbläser mit Gabriellis Canzon per Sonare Nr. 2 und setzen einen feierlichen Rahmen, der von der Ouvertüre aus Don Giovanni fortgeführt wird. Dunkle Spannung verheißt Drama, die Stimmen fließen in- und auseinander, immer eingefangen von Dirigent Steffen Müller-Gabriel mit gezielten, präzisen Gesten.

Kurze helle Oberstimmen kommen besonders zur Geltung und bringen die gesamte Bandbreite an Gefühlen, die Mozarts Kompositionen auszeichnen, auf die Bühne und enden in großem Crescendo.

Elgars Serenade in Moll lassen die Streicher in schmelzen-

der Zartheit zwischen hellen großen Bögen und dunklen Nuancen von melancholisch bis heiter Bilder von sehnsüchtiger Erinnerung erschaffen. Ganz und gar nicht ohne ist das Arrangement von Françaix für Bläser. Neckisch, vorwitzig und keck erfordert es flinke Finger, wechselt zu elegischer raumfüllender Getragenheit, die sich aus geordnetem Chaos zusammengeführter Soli ergibt.

Ohne offensichtliches Thema begeistern die Musiker mit präzisiertem Spiel scheinbarer Dissonanz. Françaix Erfindungsreichtum besticht durch einen Hauch von Swing, ein wenig Paris und eine Andeutung von Klezmer-Musik.

Ganz großes Kino ist die Suite für Streichorchester von Janáček. Zarte Romantik legt sich wie Seide über den zweiten Satz, eine Hommage an Mozart versteckt der dritte und ein dunkler, aber gefühlvoller Kontrast dazu der fünfte.

Man sieht die Freude in den Gesichtern der Musikerinnen und Musiker, und spürt ihr Vergnügen am Spiel, als sich zum Finale, der Nimrod-Variation von Elgar, noch einmal alle in großer Besetzung auf der Bühne einfänden und von einem begeisterten Publikum bejubelt werden.